

Oktober und November 2023

Kirchenbote

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gartenstadt
und Siedlungen Süd



Liebe Lesende,

Erntedank.

Wir ernten, was wir säen.

Das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

„Natur“katastrophen in Spanien, Italien, Griechenland, Libyen, Marokko, Bulgarien, Kroatien, der Türkei, Syrien - um nur in Europa und dem Mittelmeerraum zu bleiben. Waldbrände, heftige Fluten, Erdbeben.

Letzteren, den Erdbeben, sind wir ausgeliefert.

Alles andere muss uns nicht nur zum Nachdenken, sondern auch zum Handeln bewegen

Erntedank.

Hier ist der Boden wieder ausreichend feucht, zumindest bis in sechzig cm Tiefe.

Mancherorts ist das Getreide am Halm verschimmelt.

Verhungern werden wir hier deshalb aber nicht.

Andernorts sieht das anders aus. Da sind ganze Staaten auf Getreidelieferungen angewiesen.

Und trotz dieses Elends tobt ein Krieg, gewinnen autoritäre Systeme langsam aber sicher die Oberhand und denken machthung-

rige Politikerinnen und Politiker wieder an Kleinstaaterei. Lassen sich so Probleme lösen, vor denen die gesamte Menschheit steht?

Erntedank.

Manches von dem Genannten ist ein Grund, weshalb unsere Gemeinde den Erntedankgottesdienst als Partnergottesdienst feiert. Wir blicken über die Grenzen der Landeskirche hinaus auf einen anderen Kontinent.

Und dieser Blick tut gut.

Ihnen ein frohes Erntedankfest.

Ihre Pfarrerin Karin Deter



Foto Vorderseite: Lotz /
Foto gegenüber: Mohammad Gadh

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich schreibe diese Andacht kurz vor meinem Sommerurlaub. Wir überlegen, was wir alles in unseren Koffer packen müssen.

Wenn dieser Kirchenbote erscheint, steht der Herbst vor der Tür und wir machen uns auf die Reise zum Reformationstag am 31. Oktober. Für diese Reise möchte ich mit Ihnen einen Lutherkoffer packen.

Als erstes packe ich eine Taufkerze ein. Die Taufe spielte für Martin Luther eine große Rolle. Am Martinstag, dem 11. November 1483, wurde er getauft und bekam daher den Vornamen Martin. An Tagen, an denen es ihm nicht gut ging, hat er sich immer wieder mit dem Satz „Ich bin aber getauft“ ermutigt. Ich finde es einen schönen Gedanken, Kraft zu schöpfen aus der Gewissheit: Gott steht zu mir und er begleitet mich auf allen meinen Wegen. Martin Luther erinnert uns daran, dass die Taufe in unserem täglichen Leben eine Bedeutung hat. Für Martin Luther ist die Taufe ein „tägliches Kleid der Christen“

Und natürlich packe ich eine Lutherbibel ein. Martin Luther hat die ganze Bibel aus den beiden Ursprachen Hebräisch und Griechisch ins Deutsche übersetzt. Dadurch konnten sie alle Menschen lesen und nicht nur die Gelehrten. Eine seiner Lieblingsstellen steht im Römerbrief:

„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.« (Römerbrief 1,16.17).

Dann kommen ein Hammer und die 95 Thesen in den Koffer. Er hat sie am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen.



In diesen Thesen hat Martin Luther den Ablasshandel kritisiert. Eine der Thesen lautet: „Der wahre Schatz der Kirche ist das Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ (These 62).

Es darf auch der kleine Katechismus nicht fehlen. Manch einer kennt ihn noch vom Auswendiglernen aus seiner Konfirmandenzeit. Hier fasst Martin Luther die wichtigsten Glaubenssätze und Gebete zusammen. Er steht im hinteren Teil des Gesangbuches.

Deshalb darf das Gesangbuch im Koffer natürlich auch nicht fehlen. Martin Luther liebte die Musik und war ein fleißiger Liederdichter. „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362) stammt aus seiner Feder.

Mit meinem Koffer auf der Reise zu Martin Luther komme ich an einer protestantischen Erkenntnis nicht vorbei, dem Priestertum aller Getauften. Durch die Taufe sind wir gerechtfertigt vor Gott. Niemand ist unter Christinnen und Christen besser oder schlechter oder heiliger als der andere. Jeder Christ, jede Christin wird durch die Taufe zum Priester geweiht und bekommt dadurch „priesterliche Aufgaben“. Für andere Menschen zu beten, Gott zu loben, sich um den Nächsten zu sorgen, das Evangelium zu

verkündigen sind einige dieser Aufgaben.

Und als Stärkung und Proviant für diese Aufgaben packe ich einen Apfel ein. Denn eines der schönsten Sprichwörter Luthers lautet: „Und selbst wenn morgen die Erde unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Ich wünsche uns bei unseren „priesterlichen Aufgaben“ diese Hoffnung und Perspektive. Der Glaube an einen barmherzigen, den Menschen von Anfang an liebenden Gott kann beides schenken. Ich wünsche mir, dass dieser Geist und diese Überzeugung durch die Erinnerung an Martin Luther und die Feier des Reformationstages gestärkt werden.

Eine gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Michael Boronowsky

Fotowettbewerb „Mein heiliger Ort“ Kalendermotive gesucht



Pro Person können bis zu zwei Fotos digital eingereicht werden.

Einsendeschluss: 27.10.2023

Die zwölf Gewinner-Fotos werden in einem Fotokalender erscheinen, der auch in Ihrer Gemeinde ab Dezember erhältlich ist.

Teilnahmebedingungen, Infos und alle eingesandten Bilder finden Sie unter www.emmaus-nuernberg.de/gemeindeleben/fotokalender.html

Machen Sie mit. Zeigen Sie uns Ihren heiligen Ort!

Kontakt: Beate Kimmel-Uhlendorf, 0911 88 25 02 oder beate.kimmel-uhlendorf@elkb.de und Silvia Wagner, 0911 41 34 74 oder s.wagner@sanktmarkus-nuernberg.de

Orte, Gebäude,
Menschen, Tiere,
Einblicke, Ausblicke,
schwarz-Weiß, in Farbe:
Was ist Ihr heiliger Ort?



Adieu, Frauenkreis

Eine Ära hat ihr Ende gefunden

Ein letztes Mahl trafen sich die Mitglieder des Frauenkreises Ende Juni.

Schon damals fehlte Anna Ehle, Begleiterin des Frauenkreises über viele Jahrzehnte. Inzwischen ist sie verstorben.



Karin Schlawitz, auch viele Jahre im Frauenkreis aktiv, stellte zusammen, was der Frauenkreis für die Kirchengemeinde getan hat:

Als es das EmmHaus noch nicht gab, wurde die Osternacht im Kindergarten auf den kleinen Stühlen sitzend gefeiert. Die Frauen buken die vielen Osterbrote.

Adventsgestecke aus eigener

Herstellung wurden am 1. Advent zugunsten der Kirchengemeinde verkauft.

Strohsterne bastelten die Frauen, für unsere weihnachtlich dekorierten Tannen in der Kirche, auch gegen Spende für Firmen. Die Krippenfiguren entstanden. Sommerfeste wurden vorbereitet.

In den Anfangsjahren strickten die Frauen Verbände für Afrika (!).

Die Frauen informierten sich bei Besuchen über die Arbeit sozialer Einrichtungen:

Wärmestube, Mutter- und Kindeinrichtungen. Der

Weißer Ring hat den Kreis besucht, von der Arbeit berichtet. Für dessen Arbeit wurde auch Geld gesammelt und gespendet.

Die Frauen liebten es, Theater zu spielen oder gemeinsam zu feiern, wobei die Feiern unter einem Motto standen, wie „unter den Linden“.

In guter Erinnerung sind auch die langen Fahrradtouren, so



von Passau nach Wien, durch die Lüneburger Heide, auf dem Tauernradweg nach Salzburg, an Saar und Mosel entlang, nach Schweinfurt, Frankfurt und... und das mit Rädern, die höchstens drei Gänge besaßen.

Freundschaften entstanden, die über all die Jahrzehnte hielten, und selbst, wer weggezogen war, hielt die Treue. Denn die gemeinsamen Erlebnisse verbinden, die Erinnerung an da-

mals, als die jungen Frauen einen Treffpunkt wollten, an dem sie sich über ihre Erfahrungen und auch ihren Glauben austauschen konnten.

Mittlerweile sind die Ältesten neunzig Jahre alt. Sie wollen sich weiterhin treffen, in kleineren Gruppen, in schönen Cafés oder Restaurants. Aber der Frauenkreis Emmaus ist Geschichte.

Und wir danken für die Jahrzehnte tatkräftiger Unterstützung in vielen Belangen. Karin Deter

Fotos: privat



Familienzeit

Ein neues Angebot

Herzliche Einladung zur FAMILIENZEIT

Jeden dritten Sonntag im Monat treffen wir uns

von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
im Gemeindezentrum,
Schulze-Delitzsch-Weg 28.

Es erwartet Sie und Euch ein vielfältiges Programm.
Der Ablauf wird jedes Mal anders sein:
In einem Monat werden wir einen Familiengottesdienst feiern,
in einem anderen gemeinsam mit Gitti Rüsing singen,
oder basteln, spielen, feiern, essen und vieles mehr.

Wir wollen jeden Monat eine Stunde in christlicher Gemeinschaft miteinander verbringen.

Wenn Sie Interesse haben eigene Ideen einzubringen und im Vorbereitungsteam mitarbeiten möchten, schreiben Sie mir bitte eine Mail (Michael.Boronowsky@elkb.de).

Eingeladen sind alle Kinder mit Eltern und Großeltern und alle Interessierten.

Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Im Namen des Vorbereitungsteams

Pfarrer Michael Boronowsky



Gospeltrain



Konzert.Gottesdienst

Friends On Earth And Above

Samstag, 14.10.2023, 19 Uhr, Emmauskirche
Pachelbelstraße 15, 90469 Nürnberg

Piano: Andreas Weiss
Leitung: Václava Tichá

Eintritt frei!



Emmaus - Evangelium und Antikes Christentum Nürnberg

www.gospeltrain.org



www.gospeltrain.org

Was ist dir eigentlich die Kita wert?

Podiumsdiskussion

Diese Frage, gestellt an Kandidierende zum Landtag, füllte die Gustav-Adolf-Gedächtniskirche am 18. Juli.

Eingeladen hatte das Dekanat gemeinsam mit dem Evang. Kita-Verband.

Auf dem Podium diskutierten die Politiker:innen miteinander und mussten sich den pointierten und fachkundigen Aussagen des Diakoniebeauftragten des Dekanats Gerhard Gruner stellen:

Überlastung des Personals, wachsende Bürokratie durch Förderprogramme statt auskömmlicher Gesamtfinanzierung, Fachkräftemangel und der dadurch zu beklagende Verlust der Qualität, eine Ausbildung, die man noch finanzieren muss und die Ungleichheit in der Finanzierung, abhängig von der Finanzkraft der Kommunen, wurden thematisiert.

Das informierte Fachpublikum forderte deutlich mehr Wertschätzung für die pädagogische Arbeit in den Kitas und verlangte von den Politiker:innen den Lippenbe-

kenntnissen endlich Taten folgen zu lassen.

Mit welchem großem Herzblut und Energie das Kitapersonal tätig ist und sich um Kinder und auch deren Eltern kümmert wurde in vielen Äußerungen deutlich.

Beeindruckend, was in den Kitas auch unter schwierigen Bedingungen geleistet wird.

Danke dafür! „Kinder sind unsere Zukunft, das muss sich endlich auch in verbesserten Rahmenbedingungen niederschlagen! Ich hoffe, dass sich politische Verantwortliche dies endlich zur Aufgabe machen“, so Dekanin Britta Müller.

Ergänzung aus Emmaus:

Der Neubau unseres Kindergartengebäudes für fünfzig Kinder würde nach dem derzeitigen Stand 3,2 Millionen Euro kosten. Der Zuschuss der Stadt beträgt ebenfalls nach dem derzeitigen Stand 1,8 Millionen Euro...



KIRCHE MIT KINDERN

**Wir laden ein
zum
Kindergottes-
dienst!**

Beginn:
12. November 2023

Immer am 2. Sonntag im Monat
im Gemeindezentrum Schulze-Delitzsch-Weg 28
um 10.00 Uhr!

Kommt gerne, wenn ihr ab 4 Jahre alt seid.
Natürlich sind Geschwisterkinder auch erlaubt.
Gerne dürfen Eltern oder die Großeltern ihre Kinder begleiten.

Was machen wir dort?
Wir singen, beten, hören spannende Geschichten aus der Bibel.
Und zum Schluss basteln wir immer etwas Großartiges, damit man eine
kleine Erinnerung an unsere gemeinsame Zeit hat.

Wir freuen uns auf Euch!

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen können gerne mithelfen,
möchten sich aber bitte telefonisch bei Friederike Langer zum Vorberei-
ten anmelden. 0911/4610854



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17



„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

ueuimg :uaezunsgd



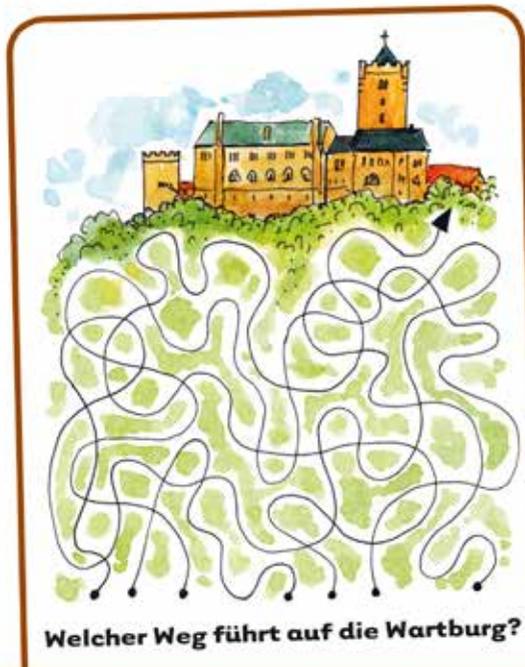


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



KU 7

- | | |
|-----------|-------------------------|
| 12.11. | Gottesdienst und Taufe |
| 2.12. | Weihnachten |
| 20.1.2024 | Glaubensbekenntnis |
| 3.2. | Ausflug ins Bibelmuseum |
| 10.3. | Gottesdienstbesuch |
| 4.5. | Jesus |

KU 8

- | | |
|--------------|-------------------------------|
| 2.10. | Konfi-Spielaktion |
| 6.-8.10. | Wochenende „Worzelmaus“! |
| 18.11. | Konfirmationssprüche |
| 2.12. | Weihnachten |
| 20.1.2024 | Glaubensbekenntnis |
| 24.2. | Ausflug |
| 9.3. / 10.3. | Übernachtung und Gottesdienst |
| 13.4. | Wiederholen |
| 26.-28.4. | Konfirmationen |

- abfotografieren oder heraustrennen -

- Kurzfristige Änderungen möglich -

KU 3

- 06.11. 19.00 Uhr Elternabend im EmmHaus /
Nachwuchs willkommen
- 08.11. Gang zum Südfriedhof (Erziehungsberechtigte können
gerne dabei sein) Treffpunkt vor dem Haupteingang
des Südfriedhofs.
- 29.11.
- 13.12.
- 20.12.
- 10.01.2024
- 24.01.
- 07.02.
- 21.02.
- 06.03.
- 13.03.
- 28.03. Gründonnerstag / Teilnahme am Gottesdienst
- 10.04.
- 17.04.
- 19.04. Abschluss mit Familien
- Falls nicht anders angegeben, finden die Treffen im
EmmHaus, Pachelbelstraße 15a, von 16:30 Uhr bis
18.00 Uhr statt
- Ansprechpartnerin für den KU 3 Pfarrerin Karin Deter
karin.deter@elkb.de Mbil: 0179 4266224**

Gott wendet sich allen zu

Für viele Menschen ist eine traditionelle kirchliche Bestattung der würdevollste Rahmen für den Abschied von einem geliebten Menschen. Doch weil die Zahl der Kirchenaustritte seit Jahren auf hohem Niveau liegt, steigt auch die Zahl derer, die zwar kirchlich geprägt, aber eben konfessionslos sind – und deren Angehörige gleichwohl religiösen Trost erhoffen.

Eine kirchliche Bestattung ist aber nicht einfach eine Wahlleistung, die Angehörige beim Bestatter nach Gutdünken „zubuchen“ können. Es geht bei einer Bestattung vor allem um den Trost für die Angehörigen. Deshalb ist es letztlich in die Verantwortung der Pfarrerin, des Pfarrers gestellt, ihrer Bitte um eine kirchliche Bestattung zu folgen.

Den Ausschlag dafür könnte geben, dass der aus der Kirche Ausgetretene doch noch eine religiöse Bindung hatte. Ein anderer Grund könnten besonders dramatische Todesumstände sein, die die Angehörigen tief in Trauer stürzen – etwa eine Gewalttat, ein böser Unfall, ein quälendes Sterben.

Wenn sich Angehörige Trost im christlichen Glauben erhoffen, dann muss eine Pfarrerin, ein Pfarrer schon massive Gründe haben, sich dieser Bitte zu verweigern.

Es gehört zu ihrer wichtigsten Aufgabe, an das biblische Versprechen zu erinnern, dass sich Gott den Menschen ohne Ansehen ihrer Person und ihrer religiösen Verdienste zuwendet.

Seelsorge an Trauernden und ein würdevoller Abschied vom Toten sind kein strenges Exklusivrecht für Kirchenmitglieder, sondern sollen auch anderen Trauernden offenstehen.

So heißt es zum Beispiel in den „Grundlinien kirchlichen Handelns“ der evangelischen Nordkirche von 2020: „Ein Gottesdienst anlässlich einer Bestattung kann auf Wunsch trauernder Gemeindeglieder als Ausdruck der Seelsorge und Anteilnahme stattfinden – auch dann, wenn die verstorbene Person selbst nicht Mitglied einer Kirche war.“ Aber auch in einem solchen Fall wird die Rede sein von der christlichen Auferstehungshoffnung.

Und was kostet eine Trauerfeier?

Auch wenn Pfarrer oder Kirchengemeinde es weder einfordern noch erwarten: Für die kirchliche Bestattung eines Ausgetretenen, der sich Jahre, wenn nicht Jahrzehnte die Kirchensteuer sparte, ist eine finanzielle Anerkennung nicht falsch. Solidarität und Gemeinschaft sind keine Einbahnstraße.

Denn hinter jedem Pfarrer, jeder Pfarrerin stehen eine Gemeinde und zahlreiche Sozialeinrichtungen, eine umfassende Infrastruktur, die Gemeinschaft der Kirchensteuerzahler. Sie alle verdienen Respekt und Anerkennung.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Oktober

1. Erntedank	10 Uhr	Emmauskirche Partnerschafts- sonntag mit Abendmahl im Anschluss Essen	Team
8. 18. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst	Pfarrerin Karin Deter
15. 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Stephanie Mages
22. 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky
29. 21. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche Gottesdienst für Jung und Alt	Pfarrer Michael Boronowsky Religionspädagoge i.V. Philipp Heinzl

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Jung und Alt.

Am Sonntag, 29. Oktober feiern wir um 10:00 Uhr in der Emmauskirche einen Gottesdienst für Jung und Alt.

Eingeladen sind alle Generationen.

Pfarrer. Michael Boronowsky und Religionspädagoge i.V. Philipp Heinzl reuen sich auf Ihr/Euer Kommen.

November

5. 22. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
12.	10 Uhr	Emmauskirche	Dekanin Britta Müller
19. 11. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Emmauskirche	N.N.
22. Buss- und Betttag	19 Uhr	Gemeindezentrum	Pfarrerin Karin Deter
26. Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky



Monatsspruch NOVEMBER 2023

»» Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

HIOB 9,8-9

Foto: Wondicka

getauft wurden:

Frederik Büttner
Leon Fleischmann
Nino Großhäuser
Antonia Marie Haier
Artemis Katharina Patramani
Nino Levi Scharr
Raphael Schönleben
Romy Marta Szebrag

getraut wurden:

Mareike Domeier, geb. Winkler und
Michael Domeier
Kristina Schäfer, geb. Frasch und
Vasili Schäfer
Katrín Sommer, geb. Schlötzer und
Maximilian Sommer

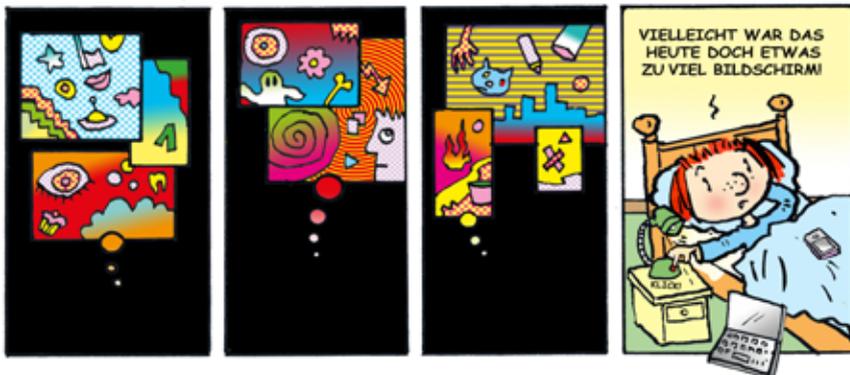
bestattet wurden:

Günther Bock, 83 Jahre
Heidmarie Detels, 72 Jahre
Gunthmar Eckenberger, 65 Jahre
Anna Ehle, 86 Jahre
Karin Heintze, 83 Jahre
Hannelore Hülsemann, 83 Jahre
Eva-Maria Lindner, 92 Jahre
Gisela Nitschke, 77 Jahre
Ursula Rösch, 85 Jahre
Waltraud Schaller, 81 Jahre
Anni Seibert, 94 Jahre
Rosa Ströber, 86 Jahre
Ingeborg Trötsch, 82 Jahre
Gertrud Wolff, 97 Jahre

Gott,

Lass uns darauf
vertrauen,
dass du bei uns bist,
und sei uns
und unseren Lieben
auf allen Wegen nahe
hier wie dort.
Amen

MINA & Freunde



Unsere Spendenkonten

Gemeinde IBAN DE40 5206 0410 0101 5720 59

Diakonieverein IBAN DE17 5206 0410 0202 5725 59

Taufwochenenden

Wir feiern die Gottesdienste in der Regel mit einer Familie am Samstag Vor- bzw. Nachmittag und am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst der Gemeinde.

Die nächsten Taufwochenenden

14. / 15. Oktober | 11. / 12. November

KINDERBIBELTAG FÜR GRUNDSCHÜLER:INNEN

- **22. November**
- **08.00 – 15.00 Uhr**
- **Im Gemeindezentrum**
 - **Anmeldung unter**
Theresa.Meisch@elkb.de



Eine Veranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Emmhaus

Termine Jugendtreff:

20.10. Escape Games

10.11. Lasertag (nur mit Anmeldung)

01.01. Plätzchen backen

Jeweils von 18.30 – 21.00 Uhr im
Jugendkeller im Emmhaus
(Pachelbelstraße 15)



Theresa.Meisch@elkb.de



Unsere Angebote

Mini-Clubs

Information bei Pfarrer Michael Boronowsky
Tel. 0911 48065782

Mini-Club

Donnerstag 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr Gemeindezentrum
Kontakt Stephanie Tschinkel 0160/99168660

Maxi-Club

Montag + Dienstag 9.00 Uhr – 11.30 Uhr Gemeindezentrum
ab 2 Jahre
Mirjana Reinl und Stephanie Tschinkel
Information bei Pfarrer Boronowsky 0911 48065782

Großtages- pflege

ab 1 Jahr – Pachelbelstraße 15
Montag, Donnerstag & Freitag 7.00 Uhr – 13.00 Uhr
Dienstag & Mittwoch 7.00 Uhr – 16.00 Uhr
Kontakt:
Michaela Wörlein-Hammer, Heidi Schleihauf
Tel. 0911 48094550

Kinderchor

Kirche Dienstag 15.00 Uhr – 15.45 Uhr
Vorschulkinder und 1. – 4. Klasse
Kontakt: Gitti Rüsing info@gitti-ruesing.de

Jugend

jeweils 18.30 Uhr - 20.30 Uhr
Jugendkeller im EmmHaus (Pachelbelstraße 15a)
theresa.meisch@elkb.de

Evangelischer Diakonie- verein

Kirchengemeinde Emmaus e.V.
www.diakonie-emmaus.de
Kindergarten: kiga-emmaus@nefkom.net
Ambulante Pflegestation:
diakonie-emmaus@nefkomm.net

Gemeindechor

Mittwoch 19.00 Uhr - 20.45 Uhr EmmHaus-Saal
Kontakt: Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de
Gesangs- und Klavierunterricht nach Vereinbarung

Gospelchor

Montag 19.30 Uhr
Gemeindezentrum
Kontakt: Václava Tichá vaclava@gmx.de

Männer-Treff

Man(n) trifft sich im M-Treff

Treffen in der Regel im 2-wöchentlichen Abstand jeweils an Dienstagen von 19:00 bis 21:00 Uhr im EmmHaus

10. Oktober Gesprächsabend: Quo vadis USA?

24. Oktober Drei Mitglieder erzählen kurz von ihrem Leben, ihren Erfahrungen...

7. November Sommer 2023 auf dem englischen Jakobsweg

21. November Künstliche Intelligenz: Was ist das genau? Schaden und Nutzen.

Kontakt: Wolfgang Dittrich | Tel. 0911 485532

Meditatives Tanzen

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EmmHaus-Saal

11. Oktober | 25. Oktober | 8. November | 22. November

Kontakt: Susanne Gruhl | Tel. 0911 487139

Ökumenisches Frauenteam

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Kontakt: Anni Lindenmaier | Tel. 0911 481617

Offener Spielertreff

Freitag 19:00 Uhr im EmmHaus-Café

Kontakt: Karin Deter | Alexander Stecker

Tel. 0179 4266224

14. Juli | 11. August | 8. September

Kirchen-vorstand

jeweils Donnerstag, 19:30 - 22:00 Uhr

12. Oktober gemeinsam mit dem KV Osterkirche |

9. November

Sitzungen öffentlich

Altenclub

Dienstag 14:00 Uhr monatlich im EmmHaus

12. Okt. Busausflug Spanferkelessen | 14. Nov. Bingo

Kontakt: Karin Gruner | Tel. 0911 484679

Brigitte und Manfred Grottke | Tel. 0911 483114

Seniorenkreis

Dienstag 14:00 Uhr monatlich im Gemeindezentrum

10. Oktober Busausflug zum Karpfenessen

21. Oktober Biographie Paul Gerhardt

Kontakt: Olga Pilhofer | Tel. 0911 486825

Anne Summ | Tel. 0911 482223

Senioren-gymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr EmmHaus - wöchentlich

Kontakt: Annedore Adelhardt | Tel. 0911 483062

Kirchgeld / 2023

Evang.-Luth.
Gesamtkirchengemeinde
Nürnberg



Liebe Gemeindemitglieder,

„Kirche in, mit und für die Stadt“ zu sein, dieser Auftrag leitet uns!

In unseren 46 Kirchengemeinden und mehr als 20 Diensten und Einrichtungen des Evang.-Luth. Dekanates Nürnberg sind wir für Sie da.

Mit dem Kirchgeldbrief, den wir im Oktober an Sie versenden werden, richten wir unsere herzliche Bitte an Sie, Ihre evangelische Kirche in Nürnberg auch in diesem Jahr mit der Zahlung Ihres Kirchgeldbeitrages zu unterstützen!

Das Kirchgeld wird als "Ortskirchensteuer" lokal eingesetzt. So helfen Sie unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Dekanatsbezirk Nürnberg **„Kirche in, mit und für die Stadt“** zu gestalten.

Herzlichen Dank dafür!

Ihr Stadtdekan
Dr. Jürgen Körnlein





Pfarramt

Pachelbelstraße 15
90469 Nürnberg
Telefon 0911 487369
Fax 0911 9948063
emmaus.nbg@elkb.de
Montag:
9 Uhr - 11.30 Uhr
14 Uhr - 16.30 Uhr
Mittwoch: 14 Uhr - 17.30 Uhr
Freitag: 9 Uhr - 12 Uhr

1. Pfarrstelle

Pfarrerin Karin Deter
Mobil 0179 4266224
karin.deter@elkb.de

2. Pfarrstelle

Pfarrer Michael Boronowsky
Schulze-Delitzsch-Weg 26
Telefon 0911 48065782
michael.boronowsky@elkb.de

Pfarramtssekretärin:

Michaela Dallhammer
Telefon 0911 487369

Vertrauensfrau im

Kirchenvorstand

Kerstin Dominika Urban
Telefon 0170 3804888

Kantorin

Gitti Rüsing
info@gitti-ruesing.de

Religionspädagogin

Theresa Meisch
Theresa.Meisch@elkb.de

Foto Rückseite: Paolo Bendandi

Religionspädagoge i. V.

Philipp Heinzl
Philipp.Heinzl@elkb.de

Diakoniestation

Pachelbelstraße 17
Sekretariat: Maya Redlingshöfer /
Simone Seebeck
Leitung: Elina Tataryn
Telefon 0911 481422
Fax 0911 8106509
diakonie-emmaus@nefkom.net

Kindergarten

Karl-Rorich-Straße 4
Leitung: Grit Narr
Telefon 0911 482124
Fax 0911 8104835
Kiga-emmaus@nefkom.info

Vorsitzende des Gemeinde- und Diakonievereins

Pfarrerin Karin Deter
Werner Wunder
Telefon 0911 482099

TelefonSeelsorge

0800 111 0 111 / 0800 111 0 222

Impressum:

Herausgegeben von der Evang. - Luth.
Gemeinde Emmauskirche, Nürnberg

Redaktion: Pfarrer Michael Boronowsky,
Pfarrerin Karin Deter | V.i.S.d.P. Karin
Deter | Fotos privat / Gemeindebrief.de /
unsplash.com

Bei eingereichten Artikeln behalten wir
uns redaktionelle Kürzungen vor!

Redaktionsschluss für den Kirchenboten
Dezember 2023 bis Februar 2024 ist der 1.
November 2023. Personenbezogene Da-
ten sind nur für den innergemeindlichen
Gebrauch bestimmt und dürfen nicht
gewerblich genutzt werden.

Zum Buß- und Betttag

Vieles müsste sich ändern

Da steht er, der TROTZ. Hat sich abgegrenzt, dicht gemacht. Zu nahe kommen darf ihm niemand. Er lässt sich nichts vorschreiben, Manches mag sogar vernünftig klingen, nachhaltig, wegweisend. Der Trotz riecht den Verzicht schon von weitem und zum Verzicht fehlt ihm die Kraft.

„Wir sind auf einem Highway in die Klimahölle und haben den Fuß auf dem Gaspedal“, sagte der Generalsekretär der Vereinten Nationen im November vor genau einem Jahr. Und der Fuß bleibt auf dem Pedal trotz all der höllischen Bilder in den Nachrichten. Im scheinbar ewigen Sommer ist fast alles verdorrt, was Menschen und Tiere ernähren könnte. Die Frau mit ihrem Kind an der Hand mitten im schlammigen Hochwasser. Mit der anderen Hand trägt sie das Bündel ihrer letzten Habseligkeiten auf dem Kopf. Manchmal trifft so ein Bild aus der Ferne und erweicht das Herz

Am 22. November ist Buß- und Betttag: Ein Tag zum Anhalten mitten in der Woche. Den Fuß vom Pedal nehmen. Langsam-tun. Eine Lücke im Alltag lassen. Über Worte neu nachdenken. Was auf der Erde los ist. DEM nicht ausweichen, was Menschen widerfährt, die mittendrin sind in Hitze und Dürre, mitten in einem sintflutartigen Regen, der gar nicht mehr aufhört. Die Energie für diese innere Bewegung von Gott erbitten. Inständig um Kraft bitten in dem Vertrauen: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“ (Psalm 138,3)

Trotzdem ist Widerstandskraft: Sie hilft, der Bedrohtheit unserer Erde standzuhalten. Sie widersteht der Versuchung, den Fuß unnötig auf dem Gaspedal zu lassen.

Trotzkraft: Sie stellt sich dem Sog des „Es geht abwärts!“ entgegen. Sie nimmt Anlauf und vertraut trotz der Kraft aus der Höhe, die verspricht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22) **TROTZDEM!**

Pfarrerin Margit Zahn
Arbeitsstelle gemeinschaftlich feiern
www.busstag.de



TROTZ-DEM: Das Bild lässt den TROTZ nicht alleine stehen. Da kommt etwas in Bewegung hin zu DEM. Der Abstand ist groß. Fast unüberwindlich. Aber da nimmt Einer Anlauf. Er wagt es und springt ab. Er nimmt die Arme mit und den Kopf. Der ganze Mensch ist in Bewegung hin zu DEM. Ein „Highway“ in himmlische Höhen und hin zu DEM.